

  0  später lesen

2. Mai 2015 | 00.00 Uhr

Lokalsport

Weltmeister ist trotz Niederlage vom Spurt in den Mai begeistert

Büttgen. Leif Lampater und Marcel Kalz spielen beim Sieg über Schomber/Liß ihre ganze Routine aus. **Von Volker Koch**

Seine Niederlage nahm Lukas Liß nicht tragisch: "Gegen die beiden darf man verlieren", sagte der aktuelle Weltmeister im Scratch mit Blick auf das Duo Leif Lampater und Marcel Kalz, das am späten Donnerstagabend von Beginn an den "Spurt in den Mai" im gut besuchten Sportforum an der Büttgener Olympiastraße beherrschte.

Am Ende fügten die beiden ihrer Erfolgsliste einen weiteren Sieg an, der sicher nicht so bedeutsam ist wie der Ende Januar beim Berliner Sechstagerennen. "Aber das Rennen hier musst du erst einmal gewinnen", sagte Leif Lampater, dem dieses Kunststück schon einmal gelungen war: 2006 an der Seite von Andreas Beikirch.

Der fungiert inzwischen als Sportlicher Leiter der beiden Büttgener Radsporttage. Und ärgerte sich als solcher ein wenig über sich selbst: "Vielleicht hätte ich die Teams doch anders zusammen stellen sollen." Denn weil Lampater, dreifacher Deutscher Meister und viermaliger Weltcup-Sieger im Zweiermannschaftsfahren, und Marcel Kalz, der fünffache Deutsche Meister, der 2007 Europameister im Zweiermannschaftsfahren war, in allen fünf zum Omnium der Asse zählenden Wettbewerben ihre ganze Routine ausspielten, blieb die ganz große Spannung aus. Das Duo ging schon beim Ausscheidungsrennen mit Kaisersprint, den Lampater gegenüber Nils Schomber gewann, in Führung und gab sie auch im abschließenden Dernyrennen, das der unverwüstliche Lars Teutenberg für sich entschied, nicht mehr ab.

"Ich habe heute richtig gute Beine gehabt", erklärte Lampater seine Überlegenheit, "auch im Training lief es zuletzt richtig gut." Eine Feststellung, die Lukas Liß für sich gleichermaßen traf: "Ich bin sehr zufrieden mit unserem Auftritt", stellte der 22 Jahre alte Bergkamener nach seinem Debüt beim "Spurt in den Mai" fest. Dem wollte sein Teamkollege und Zweier-Partner Nils Schomber nicht widersprechen: "Das war in Ordnung, die Form stimmt", meinte der aus Grevenbroich stammende Vize-Europameister im Bahnvierer, dessen Familie inklusive Großeltern im Innenraum mitfieberte. Der einzige Schönheitsfehler war, dass es nicht zum Sieg reichte. "Aber wir haben ja noch ein paar Jahre vor uns", sagt Liß mit Blick auf den genau doppelt so alten Lars Teutenberg (44), der ungeachtet seines Sieges im Derny-Rennen hinter Schrittmacher Torsten Rellensmann feststellte: "Ich bin bei weitem nicht so fit wie in den letzten zwei Jahren."

Der Stimmung unter den gut und gerne 800 Besuchern tat das keinen Abbruch: "Ich war erstaunt, wie viele Zuschauer hier waren", sagte Lukas Liß, der zum ersten Mal in Büttgen ein Rennen bestritt, die Bahn aber seit seinem 13. Lebensjahr von ungezählten Trainingsrunden kennt. Erstmals im Sportforum zu Gast war hingegen Dirk Brügge. Der neue Kreisdirektor und Sportdezernent des Rhein-Kreises ist derzeit auf Tournee zu den unterschiedlichen Sportveranstaltungen in seinem neuen Arbeitsgebiet und kommt aus dem Staunen nicht heraus: "Es ist unglaublich, welche sportliche Vielfalt es hier gibt."

Wobei ihm als gebürtigem Westfalen Radsport nicht fremd ist: "In Dortmund war ich schon beim Sechstagerennen. Aber ich wusste bislang nicht, dass es hier so eine tolle Halle gibt", sagte er mit Blick auf das Sportforum. "Das haben unsere Helfer wirklich schön herausgeputzt", freute sich Veranstaltungschef Friedhelm Kirchhartz. Dem guten optischen Eindruck hinkte allerdings der akustische hinterher: Im Innenraum war das gut aufgelegte Sprecherduo Christian Stoll und Henning Tonn kaum zu verstehen. Sehr zum Verdruss von Fritz Beikirch, der sein erstes Rennen ohne irgendwelche Aufgaben genießen wollte: "Ich setz' mich auf die Tribüne, da hörst du wenigstens 'was."

Quelle: NGZ